

Heidelbeeren ohne Trinkwasser

Bewässerung der Heidelbeerkultur mehrheitlich abgelehnt



Die neue Heidelbeerkultur wird nicht aus der Gemeindewasserleitung versorgt werden

Foto: Lackner



Buch in Tirol

Eine längere Debatte gab es in der jüngsten Gemeinderats-sitzung darüber, ob Bucher Gemeindebürger bei den Erschließungskosten für Wasser und Kanal weiterhin mehr Förderung erhalten sollen als auswärtige Bauwerber. Mehrheitlich entschied man sich auf Empfehlung der Gemeindeaufsicht für eine Reduzierung und Angleichung.

Bgm. Otto Mauracher erinnerte daran, dass Einheimische seit 1994 bei den Erschließungsgebühren eine Förderung von 50 Prozent bekämen, von auswärts Zuziehende hingegen nichts. „Das widerspricht dem Gleichheitsgrundsatz und führt zu Problemen bei Bedarfszuweisungen

durch das Land, wenn wir auf Kosten verzichten,“ betonte der Bürgermeister und wies auf ein Schreiben der Gemeindeaufsicht hin, das eine Änderung bei diesen Förderungen einmahnt. Andere Gemeinden, auch größere und reichere als Buch, hätten das schon längst getan. „Wir sollen uns nicht selber ins Knie schießen, wenn wir keine Bedarfszuweisungen bekommen, schließlich ist das Geld für die Gemeinde“, appellierte Mauracher an die Mandatäre. Er schlug eine Förderung von einheitlich 20 Prozent für alle Bauwerber vor, auch für Betriebe. Vize-Bgm. Walter Wallner ergänzte: „Wir sollen wegkommen vom Kirchturmdenken, wir sind schließlich in der EU. Außerdem sind wir mit unseren Anschlussgebühren weit herunter.“

ÖVP ist dagegen

Nichts abgewinnen konnte diesem Vorschlag die ÖVP-Fraktion,

da es sinnvoll sei, wenn Ortsansässige gefördert würden, meinte etwa Hannes Partl. Zudem sei bisher noch kein konkreter Fall bekannt, dass es deswegen keine Bedarfszuweisung gegeben hätte. Ebenso sei nicht sicher, ob die Kosten für die Gemeinde bei einer generellen Förderung nicht höher ausfallen würden. Helmut Partl wies darauf hin, dass es in jeder Gemeinde verschiedene Förderbereiche für Einheimische gebe und man mit „Es könnte sein“ nicht argumentieren sollte. „Das wird sein!“, war sich daraufhin der Bürgermeister sicher und lud zur Vorsprache bei der Förderstelle des Landes ein. Mit 10:5 Stimmen wurde schließlich der einheitliche Fördertarif beschlossen.

Einig war man sich hingegen in der Ablehnung eines privaten Ansehens um eine allfällige Bewässerung einer derzeit noch in Bau befindlichen Heidelbeerkultur aus der Gemeindetrinkwasserleitung. Im Bauausschuss sei man schon einstimmig der Auffassung gewesen, dass dem Ansuchen nicht stattzugeben sei, weil in der Wasserleitungsverordnung generell eine Bewässerung von Pflanzenkulturen mit Trinkwasser ausgeschlossen sei, berichtete Bgm. Otto Mauracher und wies auf mögliche Wasserengpässe bei Trockenheit hin.

Der Gemeinderat folgte der Empfehlung des Bauausschusses und lehnte das Ansuchen einstimmig ab. jl

ROLLADENAKTION

DIREKT VOM ERZEUGERBETRIEB

in 2. Generation

Preisbeispiel:

4 Rollläden zum Preis von 3

Rufen Sie uns an, wir besuchen Sie unverbindlich und kostenlos zu Hause!

Familienbetrieb REITER • Brixlegg

Tel. 05337/64255 oder 0664/88447538